

**Zentrum für Beatmung und Intensiv-
pflege im "Storkower Bogen" GmbH**

Franz-Jacob-Straße 4d, 10369 Berlin

Sebastian Kruschwitz

**Fachbereichsleiter
Wundmanagement**

www.zbi-gruppe.com

Donnerstag, 05.08.2021

Frontier Medical Germany

Nußbaumallee 27a

14050 Berlin

Erfahrungsbericht zum Toto®-Lagerungssystem der Firma Frontier Medical

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Wissen, wie ein Dekubitus vermieden werden kann, ist vorhanden. 95 % der Druckgeschwüre gelten als vermeidbar. Entsteht ein vermeidbarer Dekubitus, stellt dies einen Verstoß gegen Artikel 2 der Pflegecharta dar, nach der jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch das Recht hat, vor Gefahren für Leib und Seele geschützt zu werden.

460.000 Menschen erleiden heutzutage jährlich in Deutschland einen oder mehrere Dekubitalgeschwüre. Dies entspricht einem Zuwachs von fast 50 % gegenüber 2007. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Pflegebedürftigen und damit die Anzahl der Risikopatienten nur um 22 % gestiegen. Die Kosten der Dekubitusbehandlung werden in Deutschland auf mindestens 2,5 Mrd. € pro Jahr geschätzt. Die Kosten der Behandlung eines Dekubitalgeschwüres der Kategorien III oder IV liegen zwischen 4.550 € und 19.500 €.

Aktuelle Erstattungspreise für die Versorgung mit Antidekubitushilfsmitteln liegen weit unter den Anschaffungspreisen einer haushaltsüblichen Matratze. Ein Dekubitus geht in der Regel mit enormem physischem und psychischem Leid für Betroffene und Angehörigen einher.

Druckgeschwüre beeinträchtigen die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen erheblich. Sie führen zu Mobilitätsverlust, Behinderungen und im schlimmsten Fall zum Tod. Starres Spartendenken innerhalb der Krankenkassen und die alleinige Fokussierung auf die Hilfsmittelkosten verhindern innovative, ganzheitliche Versorgungslösungen und führen zu unnötigen Kostensteigerungen in der Wundbehandlung.

Die Dekubitusfallzahlen in Deutschland werden aufgrund der bestehenden Defizite des Hilfsmittelverzeichnisses und der mangelhaften Versorgungs- und Leistungspolitik vieler Krankenkassen weiter drastisch ansteigen. Das Gesundheitssystem wird durch die unzureichende Prävention gegen Dekubitalgeschwüre zunehmend mit vermeidbaren Kosten in Milliardenhöhe belastet.

Die Entstehung eines Dekubitus spiegelt grundsätzlich die Qualität in einer Pflegeeinrichtung wider. Die Lokalisation ist ein wichtiger Parameter für die Entstehung eines Dekubitus. Das Risiko, einen Dekubitus am Hinterkopf zu erlangen, ist mit 5% (EPUAP/NPIAP) an sich, sehr gering.

Das Risiko einen Dekubitus zu erleiden, beträgt zwischen 7 – 38% (National Pressure Ulcer Advisory



Panel et al. 2001) im Krankenhaus oder Pflegeheimbereich. In den letzten Jahrzehnten ist durch eine große Anzahl verschiedener pflegerischer und interdisziplinärer Tätigkeiten, Schulungen und Weiterbildungen die Entstehung eines Dekubitus gesunken. Durch den Einsatz von Präventionsmaßnahmen wird das Risiko einen Dekubitus zu erwerben um bis zu 73% reduziert.

Bei einem Dekubitus können die Behandlungskosten sich in kurzer Zeit stark erhöhen, denn die Kosten zur Behandlung eines Dekubitus steigen mit der Höhe der Klassifizierungsgrade nach NPUAP. Die Gesamtkosten in Europa werden mit 25 Millionen Euro pro Jahr beziffert und das sind 17% der Totalkosten in der EU. Bei einem Dekubitus handelt es sich immer um eine längere Behandlung.

Das Toto®-System der Firma Frontier Medical ist seit dem 21.04.2021 in unserer Einrichtung Zentrum für Beatmung und Intensivpflege GmbH dauerhaft bei einem Patienten (siehe Bericht) im Einsatz.

Wir sehen den Einsatz des Toto®-Systems sowohl im ambulanten, als auch im stationären Bereich. Das Personal hat den Vorteil, dass der Patient, der ein hohes Risiko für ein Dekubitalulcera, oder schon eine Dekubitalulceration hat, durch das System autonom umgelagert werden kann.

Das bedeutet nicht, dass hier die fachpflegerische Beobachtung und Betreuung völlig abgegeben werden kann. Letztlich spart dies jedoch personelle/ finanzielle Ressourcen, die in einem Gesundheitssystem mit immer weniger pflegerischen Fachkräften in den Vordergrund rücken.

Die Vorteile sind, dass der Patient, auch wenn er noch über einen gewissen Teil an Restmobilität verfügt, er einen Anreiz durch die Umlagerung bekommt und wenn vorhanden die Eigenmobilität gefördert wird. Außerdem kam es zu keiner Zeit zu Druckspitzen an den Prädispositionsstellen für Dekubitalulcerationen. Dies konnte man sehr gut beobachten als die Dekubitalulceration sich vollständig in der Granulationsphase befand.

Granulationsgewebe ist ein im Rahmen der Wundheilung vorübergehend entstehendes Gewebe. Es dient bei sekundär heilenden Wunden als Abdeckung und bildet die Grundlage für eine Epithelisation der neu entstehenden Haut. Eine gestörte Granulation verzögert die Neubildung von Blutgefäßen (Angiogenese) und damit auch die Wundheilung entscheidend.

Zeichen für eine gestörte Granulation sind schmierige Ablagerungen auf dem Gewebe und eine bläuliche Färbung der Wunde oder ihrer Ränder.

Das System wurde bei uns unter einer statischen ADM Matratze angebracht die mit einem Weichlagerungsgrad bis zur Kategorie IV ausgelegt ist. Das Bedienelement ist sehr einfach zu handhaben und bietet mehrere Umlagerungsmodi in verschiedenen Zeitintervallen.

Die Medizinprodukteeinweisung gestaltete sich unproblematisch und sehr übersichtlich.

Der Patient gewöhnte sich sehr schnell an das System, war anfangs vom neurologischen Status sehr agitiert und unruhig und lag vermehrt immer wieder auf dem Rücken.

Durch die regelmäßige Umlagerung durch das Toto®-Lagerungssystem konnten Lagerungsintervalle eingehalten werden.

Der Patient wurde durch die Regelmäßigkeit ruhiger und entspannter, da sich keine Druckspitzen am Gesäß mehr bilden konnten.

Auch die Schmerzmittelgabe konnte hierdurch reduziert werden. Wir würden das System gern flächendeckend bei uns einsetzen, da wir ausschließlich schwerkranken Patienten haben, die alle ein hohes Dekubitusrisiko aufweisen.

Dies steht und fällt natürlich mit der Finanzierung dieser Systeme, eine Beteiligung durch die Krankenkassen wäre hier sicherlich von Vorteil und würde viele Kosten reduzieren. *

Sebastian Kruschwitz
Fachbereichsleiter Wundmanagement



Bilder zum Protokoll des Verlaufs



*Quellen: <https://www.bvmed.de/de/versorgung/hilfsmittel/dekubitus>

